ich gerne 10 kr., ja 20 kr. zahlen, wenn ich nur welches bekommen könnte. Wegen der schwierigen Brodbeschaffung ist der Mann auf 435 Gramm und das noch meistens Kukuruzbrod oder auf Handmühlen äußerst primitiv mit aller Spreu erzeugtes Waizenbrod angewiesen. Das Brod ist ein Aschensladen. Welche Freude, wenn uns veritables Kommisbrod oder Zwieback verabfolgt wird, das ist ein Freudentag! Wein hatten wir von Babinagreda bis Tuzla keinen bekommen, es war auch unmöglich; denn wo wir gingen, war ein Wagen unbekannt. Am 24. und 25. September rasteten wir in Tuzla; am 26. gingen wir bis Ribnica, am 27. bis Pernjavor; am 28. mußten wir wegen eingetretener Finsterniß in der einsamen Wildniß die Nacht über lagern, am 29. mußten wir, da die Pferde versagten, mit Menschenhänden die Pferde ersetzen und die Wägen ziehen. Bei der Artillerie waren 10 Pferde streckenweise pro Munitionswagen eingespannt und versagten, da die Steigungen 35—40 Grad erreichten. Ich sage aufrichtig, diese Sache möchte ich um keinen Preis mehr mitmachen. Wo wir jetzt hinkommen, wissen wir vorläufig nicht, glauben aber, daß man uns nicht mehr weiter schicken wird, sondern, daß wir uns zur Sicherung des Landes irgendwo Hütten bauen werden; denn es sind keine vorhanden. Auf den Winter bin ich neugierig, was da mit uns wird. Das ganze Land ist eine Art von Patschet-Kosl ohne das breite Innthal, und ohne die Straßen und Dörfer. Die Häuser haben alle ein ungemein spitzes hohes Schindeldach und sind aus Balken und Flechtwerk gebaut, mit Lehm innen und außen verschmiert. Im ersten Stock wohnen die Leute und ebenerdig das Vieh, das Eine steht mit dem Anderen fast auf gleicher Culturstufe. Der Christ lebt ausschließlich von Kukuruz. Der Türke ist des Christen Herr und thut absolut nichts als rauchen, essen und schlafen. Kaufleute sind in den sogenannten Städten à la Tuzla, Zwornik ꝛc. nur Serben-Christen und diese betrachten uns als ihre Befreier, schröpfen uns aber fürchterlich. Z. B. kostet 1 Flasche schlechter Rhum 2 fl., 1 Pfund Caffee 1 fl. 50 kr., 1 Pfd. Zucker 80 kr., Kerzen 80 kr. das Pfund; Thee, Salami, Käse, Wein sind gar nicht zu haben. 1 Hendl kommt auf 1 fl., 1 Ente auf 1 fl. 50 kr. und da ist man froh, wenn man noch zu einem Stück Federvieh kommt. Schweinefett oder Schmalz und Butter sind unbekannte Dinge. Dafür gibt es Obst- und Zwetschkenwaldungen. Alles kochen und braten wir mit Unschlitt, aber es gebt eben nicht anders. Herzlichen Gruß und Kuß von Eurem Euch innigliebenden Vater N. N.

## Lokal- und Provinzial-Chronik.

**Innsbruck,** 14. October.

*** Aus Anlaß des gegenwärtig hier versammelten Landtages gaben Se. Excellenz der Herr Statthalter Graf Taaffe und hochdessen Frau Gemahlin gestern Abends in ihren Salons einen Thee. Die zahlreichen Gäste wurden von den beiden Excellenzen in freundlichster Weise empfangen. Wir bemerkten unter den Geladenen den hochwürdigsten Abt von Wilten und den Herrn Canonicus Dekan v. Leis sowie noch viele andere Vertreter des Klerus, ferner viele Landtagsabgeornete, sodann Se. Excellenz den Herrn Landescommandirenden FML. Grafen Thun nebst den übrigen Spitzen der Militärbehörden, ferner Vertreter des Adels, Männer der Wissenschaft und die Elite des Beamtenstandes, Vertreter der Gemeinde-Repräsentanz, von Handel und Gewerbe u. A. m. Se. Excellenz der Herr Statthalter, welcher das in den Wienerblättern zu lesende Gerücht von seiner dermaligen Anwesenheit in der Residenz durch seine Gegenwart widerlegte, sowie hochdessen Frau Gemahlin, die ein schönes Veilchenbouquet mit aus Edelweißsternen in dasselbe eingeflochtenem „L" (Landtag) trug, machten in liebenswürdigster Weise die Honneurs. Die Unterhaltung der anwesenden Gäste gestaltete sich zu einer sehr animirten.

*** Theater. Zwei Vorstellungen an einem Tage! Vor nicht übermäßig besetztem Hause ging nämlich als erste Nachmittagsvorstellung „die verzauberte Prinzessin" von Octave Feuillet in Scene. Ob die Wahl dieses Stückes eine gute, wollen wir bezweifeln, das Publikum wenigstens verhielt sich ziemlich passiv und nicht mit Unrecht. Wenn schon einmal ein Schauspiel werthlos ist, so dürften die Darsteller noch so eminentes leisten, man erwärmt sich eben nicht dafür. Schon der Titel desselben ist abgeschmackt, marktschreierisch, denn die „Blanche" ist ein ganz gewöhnliches frömmelndes Ding, die sich ohne viel Herzeleid in's Kloster stecken läßt, weil ihr Bruder „Olivier" die Mittel nicht mehr besitzt, sie ihrem „Stande" gemäß zu verköstigen. Und was ist „Olivier" für ein Held! Durch die Schuld eines Intendanten verliert er das Schloß seiner Väter an Georges Morel, den Eisenhüttenmeister, fordert diesen sodann zum Zweikampfe, weil Morel seiner „verzauberten" Schwester einen Heiratsantrag gemacht hat und ißt schließlich doch das Brod jenes Arbeiters. Wenn Feuillet als Romanschriftsteller nicht mehr geleistet hätte denn als Dramatiker, dieses Machwerks wegen verdiente er keinen Platz in der Akademie. Gespielt wurde übrigens in recht befriedigender Weise und sieht man wohl, daß die Direction an den Frl. Jand und Lang sowie an den Herrn, Berla, Fahr Vater Graube Lignori, Treptow und Brandal äußerst brauchbare Kräfte gewonnen hat. — Die Abendvorstellung: Die Fledermaus von J. Strauß war sehr gut besucht und fand in der Besetzung „Eisenstein" durch Wilhelmi, „Rosalinde" durch Mrak und „Adele" durch Frau Wilhelmi großen Beifall. Auch Herr Lignori und Treptow wußten — den gesanglichen Theil abgerechnet — vollkommen zu befriedigen, Frl. Lang's Stimmmittel reichen jedoch für den „Prinzen" nicht aus. Die übrigen Mitwirkenden verdarben wenigstens nichts.

*** K. K. und National-Theater. Heute Montag, den 14. Oct., 10. Vorstellung im 1. Abonnement. „Kabale und Liebe." Bürgerliches Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich von Schiller. Anfang 7 Uhr. Morgen, Dienstag, den 15. Oct. Mit gänzlich aufgehobenem Abonnement. Concert des Violin-Virtuosen Herrn Bruno Walter, königl. Concertmeister, des Hornisten Herrn Franz Strauß und des Concertsängers Herrn Ludwig Glötzle aus München. Anfang 7 Uhr. In Vorbereitung: „Ihr Corporal", Posse mit Gesang in 3 Acten von Carl Costa.

*** **Aus Vorarlberg,** 12. Oct. Jeden Denkenden muß der gestern in unserem Landtage stattgehabte Zwischenfall etwas sonderbar berühren. Während, soviel bekannt, in keinem der cisleithanischen Landtage sich ein Bischof als Träger der Virilstimme gegen die Ablegung des Gelöbnisses sträubte und während selbst unsere klerikalen Abgeordneten, die sicher schon oft Zeugniß von Scrupulosität ablegten, dies Gelöbniß ohne Widerrede abgaben, erklärte gestern der Hochw. Hr. Bischof Amberg als ihm der Herr Landeshauptmann das Gelöbniß abnehmen wollte und nachdem ihm der Wortlaut desselben bekanntgegeben worden war, daß er dies Gelöbniß nicht ablegen könne, da bei dessen allgemeiner Fassung leicht Fälle vorkommen könnten, die der Würde der Kirche schädlich seien und derselben die oberste Leitung in Erziehung und Unterricht nehmen, so daß dieselbe ihre göttliche Sendung nicht ausführen könnte, wie dies bereits durch die Einführung der Civilehe geschehen sei. Er gehorche den Gesetzen aber als gewissenhafter Priester könne er ein solches Gelöbniß nicht ablegen. Er bitte daher ihn unter diesen Umständen der Ausübung seiner Virilstimme zu entheben. Nachdem der Herr Landeshauptmann auf der Gelöbnißleistung bestehen zu müssen erklärt hatte, verließ Herr Bischof Amberg den Saal nicht, ohne den Landtagsabgeordneten für ihr früheres Entgegenkommen gedankt zu haben.

## Schießstandsnachrichten und Schützenwesen.

Silz. Resultat vom Fest- und Freischießen am 6. und 7. October. Auf weite Distanz. Bestgewinner am Haupt: 1. Dismas Dangl von Stams, 2. Dismas Dangl von Stams, 3. Pater Edmund Stricker von Stams, 4. Andrä Hechenberger von Silz, 5. Alois Hirn von Silz; am Schlecker; 1. Dismas Dangl von Stams, 2. Josef Regensburger von Silz, 3. Dismas Dangl von Stams, 4. Dismas Dangl von Stams, 5. Johann Sailer von Silz, 6. Josef Scharmer von Obsteig, 7. Pater Edmund Stricker von Stams, 8. Kien von Rietz, 9. Andrä Hechenberger von Silz, 10. Dismas Dangl von Stams; Prämien: 1. Dismas Dangl von Stams, 2. Johann Sailer von Silz. — Auf nahe Distanz. Bestgewinner am Haupt: 1. Johann Höpperger von Mötz, 2. Ruppert Haas von Imst; am Schlecker: 1. Alois Zoller von Silz, 2 Johann Kuen von Flaurling, 3. Carl Würtenberger von Telfs, 4. Oberschützenmeister Matzgeller von Flaurling, 5. Thomas Spilmann von Mieming, 6. Nicolaus Schönherr von Obsteig; Prämien: 1. Josef Fröch von Silz, 2. Josef Fröch von Silz.

## Vermischtes.

* Hofnachricht. Aus Lemberg wird vom 9. ds. Abends berichtet: Die Illumination zu Ehren Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Carl Ludwig ist äußerst glänzend und erstreckt sich bis in die entlegensten Stadttheile. Viele Häuser sind in den Reichs- und Landesfarben beflaggt. Menschenmengen durchwogen die Gassen in enthusiastischer Stimmung. Soeben beginnt der Zapfenstreich.

## Nachtrag.

**Innsbruck,** 14. October.

Se. Excellenz Statthalter Graf Taaffe beantwortet in der heutigen Landtagssitzung die Interpellation in der Sitzung vom 1. October betreffend die Mißbräuche die Einhebung von Stempelgebühren ꝛc. seitens der Finanzbehörden. Er spricht sein Bedauern aus, daß es die Interpellanten unterlassen haben, zur Begründung ihrer allgemein gehaltenen Anklagen keinen einzigen concreten Fall beizubringen, und so Anhaltspuncte zu diesbezüglichen Erhebungen zu bieten. Er halte es unthunlich Untersuchungen einzuleiten, insolange nicht wenigstens ein concreter Fall von Seite der Interpellanten nachgewiesen sei, indem auf Anschuldigungen, die jeder thatsächlichen Begründung entbehren, nicht eingegangen werden darf.

Er beleuchtet an der Hand des Gesetzes die einzelnen Puncte der Interpellation und ersucht zum Schlusse die Interpellanten, concrete Fälle als Beweismaterial beizubringen, mit Ausdrücken aber, wie „verbrecherische Handlungen" so lange innezuhalten, bis dieselben begründet sind aus der Amtsthätigkeit solcher Behörden, deren Amtsführung ohnehin mit großen Schwierigkeiten verbunden und ihrem Wesen nach unpopulär ist.

Zur Tagesordnung kam dann in erster Reihe die Frage der Eisenregulirung zur Verhandlung.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien,** 12. Oct. (Officiell.) GM. Reinländer besetzte am 10. October anstandslos Vernograc. Eine Deputation von Buzim sprach die Unterwerfung dieser Stadt aus. Zwischen Peci und Vernograc wurden zahlreiche verwundete Insurgenten aufgefunden. Die von den Insurgenten besetzte Feste Gladus wurd durch das 1. (böhmische) Feldjägerbataillon (Ergänzungsbezirk Theresienstadt) cernirt.

**Pest,** 13. Oct. Das Amtsblatt meldet: Tisza übernimmt provisorisch das Finanzministerium, Wenkheim das Ministerium des Innern. Szell ist seines Postens definitiv enthoben.

**Rom,** 13. Oct. Der österreichische Botschafter Haymerle ist hier eingetroffen. — Der Minister des Innern befahl die energische Verhinderung und Unterdrückung jedes etwaigen internationalistischen Ruhestörungsversuches. Die „Italie" vindicirt Italien das Recht, Vertreter in Rath von des Khedive zu senden.

**London,** 13. Oct. Die „Times" meldet: Deutschland wird Oesterreich im türkischen Conflicte bezüglich Bosniens unterstützen. Die Botschafter Englands und Frankreichs rathen der Pforte eine Militärconvention mit Oesterreich abzuschließen und die politische Convention zu vertagen.

**Bukarest,** 13. Oct. Die Kammer verwarf nach stürmischer Debatte die Minoritätsmotion auf Zurückweisung der Dobrudscha und nahm mit 83 gegen 17 Stimmen die Motion der Majorität, sich dem Berliner Cabinete zu fügen, an. Die Kammer votirte einen Credit von einer Million zur Occupation und Administration der Dobrudscha.

☛ Mit einer Extra-Beilage.

Verantwortlicher Redacteur: Joh. Georg Obrist. — Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Buchdruckerei.